

er  
de  
s-  
t-  
nd  
er  
r-  
it,  
n.  
e-  
e-  
se  
ie  
el-  
r-  
s-  
e-  
i-  
b-  
nd  
ei.  
h,  
es  
g-  
Er  
al  
it-  
n-  
ne  
er



ABGERISSEN wird die sechsgeschossige St.-Hedwig-Schule samt angrenzender Halle. Auf dem Gelände will ein privater Investor 20 Baugrundstücke erschließen. Der Gemeinderat gab grünes Licht für die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Sonnhalde“. Foto: Bernhard Margull

## Auf einen Blick

### Archiv-Arbeit

**Forbach.** Helmut Müller aus Karlsbad bringt derzeit das Forbacher Gemeindegemeinschaftsarchiv auf Vordermann. „Die Arbeit ist gar nicht so staubtrocken“, betont der Archivar. So manche Kuriositäten kommen ans Tageslicht. (Seite 24)

### Zitterpartie an der Orgel

**Baden-Baden-Steinbach.** Für Ursula Falk an der Steinbacher Kirchenorgel wird jeder Gottesdienst zur Zitterpartie. Die Orgel ist in sehr schlechtem Zustand. Zur Finanzierung eines besseren Instruments findet am Sonntag ein Kirchenkonzert statt. (Seite 26)

### Zwei Tote bei Unfall

**Achern.** Bei einem schrecklichen Verkehrsunfall sind gestern auf der Autobahn bei Achern zwei Menschen ums Leben gekommen. (Seite 27)

### 28 Kandidaten

**Offenburg.** Die Vorbereitungen für die Landtagswahl biegen in die Zielgerade. 28 Kandidaten bewerben sich im Ortenaukreis in drei Wahlkreisen um ein Mandat in Stuttgart. (Seite 32)

# Hedwig-Schule weicht Wohnbebauung

## Gemeinderat gibt grünes Licht für vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Sonnhalde“ / 20 Baugrundstücke

Von unserem Redaktionsmitglied  
Klaus-Peter Maier

**Bühl.** Die Tage der Bühler St.-Hedwig-Schule sind gezählt. Einstimmig gab der Gemeinderat grünes Licht für die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Sonnhalde“ unter Einbeziehung der überplanten Grundstücksanteile des Klosters Maria Hilf. Auf dem insgesamt 14 655 Quadratmeter großen Areal in unmittelbarer Nachbarschaft des Klosters sollen zirka 20 Baugrundstücke entstehen. Noch in diesem Jahr, so Oberbürgermeister Hans Striebel in einem Pressegespräch im Vorfeld der Sitzung des Gemeinderates, soll die leer stehende Hedwig-Schule samt angrenzender Halle abgerissen werden.

Mit seinem Beschluss folgte das Kommunalparlament der Empfehlung des Technischen Ausschusses, der sich bereits Mitte Februar in

nichtöffentlicher Sitzung mit dem Thema befasst hatte. Ähnlich wie die „Schlosshöhe“, wird die „Sonnhalde“ von einem privaten Vorhabensträger erschlossen. Mit Blick darauf hat im Dezember des vorigen Jahres die „Sonnhalde Projektentwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG“ beantragt, für das betreffende Gebiet die Planaufstellung in die Wege zu leiten.

Das Grundstück ist laut Angaben der Stadtverwaltung als Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „Kloster“ ausgewiesen, ein rechtskräftiger Bebauungsplan besteht nicht. Zur Sicherung der Planung soll das Areal bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes für den Wohnbedarf ausgewiesen werden.

Der private Investor hat das bislang dem Kloster gehörende Areal erworben und will das sechsgeschossige Schulgebäude abbrechen. Davon betroffen ist auch die Halle, die laut OB Striebel einen hohen Sanierungsbe-

darf aufweist und ebenfalls nicht mehr genutzt wird. Geplant ist auf dem Gelände die Ausweisung von zirka 20 Bauplätzen, vorwiegend für Einzelhäuser. Vier Grundstücke verbleiben im Klosterbesitz.

Wie Bürgermeister Hubert Schnurr in der Sitzung des Gemeinderates erläuterte, gehe es jetzt um den Grundsatzbeschluss über den Geltungsbereich des Bebauungsplans. Zur Sicherung eines ausgewogenen städtebaulichen Gestaltungsbildes hält es die Verwaltung für notwendig, die betroffenen Grundstücke zu überplanen. Für die Erschließung lägen mehrere Varianten vor, die bei einem Scoping-Termin sowie bei der vorgezogenen Bürgerbeteiligung erörtert werden sollen.

Klare Vorgaben, so Schnurr weiter, gebe es bereits für die Bebauung der „Sonnhalde“. Er erwähnte die vertragliche Ausnutzung der Einzelgrundstücke, eine möglichst niedere Be-

bauung (eingeschossig mit Dachausbau) sowie eine Optimierung der Südausrichtung der Häuser. Laut Auskunft der Verwaltung ist die Projektentwicklungsgesellschaft bereit, mit der Stadt einen Vorhabens- und Erschließungsplan auf eigene Kosten auszuarbeiten und sich zur Realisierung des Projektes innerhalb einer noch zu bestimmenden Frist vertraglich zu verpflichten. Der Investor will außerdem die Kosten für Planung, Abbruch, Bau, Erschließung und Ausgleich tragen.

Mit Blick auf die erheblichen Kosten des Abbruchs des Schulgebäudes, die in die Baupreise eingehen, stellte Tilo Trautmann (FDP) die Frage der Wirtschaftlichkeit des Projektes. „Offensichtlich lässt sich's rechnen“, meinte Oberbürgermeister Striebel und erwähnte, dass sich der Investor viel Zeit genommen habe. Letztlich trage dieser auch das Risiko, stellte der Rathauschef klar.

### Ferienbetreuung

Bühl (red). Britischer Blues und englischer

Britischer Blues

Momente fröhlichen Ansehens